

Abenteuerliche Klanggebäude

Es ist schwierig zu beschreiben, was da alles auf der Bühne abgeht und als Klänge, Klangräume, Rhythmen und Melodien freigesetzt wird.

Ein bisschen Alpenglühn aus der Blockflöte zum rhythmischen Gitarrenloop, gleich wieder verfremdet durch das Generieren der Klänge bis zum kantigen Geräusch einer Maschine, zurückgeholt in die Abfolge einer einfachen Melodie, durch düstere Posaunenklänge erweitert zu einem Freiraum für eine jazzige Improvisation auf der Gitarre. Dann ein Schnippen, ein einziges genügt, denn die Elektronik bzw. das Echo machen daraus ein perfektes, regelmässiges Schnippen und gibt die Hand bereits wieder frei für den nächsten musikali-

schen Akt der abenteuerlichen Klanggebäude der beiden Musiker.

Das Notenblatt als Instrument

Es gibt im Liechtensteiner Dialekt ein Wort für das versunkene Spielen eines Kindes: «Hüsla». Dieser Begriff passt ausgezeichnet auf die Art, wie die Gebrüder Muthspiel den Mut zum Spielen pflegen und sich gegenseitig fördern. Und während Christian damit beschäftigt ist, zuvor erzeugte Klaviertöne und Stimmgeräusche mit allerhand Knöpfen und Hebeln spielerisch zu verfremden, spricht Wolfgang ins Mikrofon «Komm Christian, tu jetzt g'scheit», was nicht nur als ironischer Kommentar gemeint ist, sondern auch gleich als stimmlicher Loop gesampelt und wiederholt eingespielt wird. «Was wollen wir vermitteln?», fragt Christian, die Frage ebenfalls gleich mitein-

geflochten in ihre Zauberstücke. Es geht also nicht vordergründig um den intellektuellen Inhalt als vielmehr um die Klänge und deren Möglichkeiten selbst. Auch in der verbalen Mitteilung steht die Intonation und deren Potenzial als Klangraum im Vordergrund. Selbst das Notenblatt kann durch das Zerknittern zum Geräuschinstrument benutzt werden.

Das Spiel mit Frequenzen und Mutationen, das Sampeln und Wiederholen, sind Attribute aus der Technowelt, doch während beim kommerziellen Techno oft nur musikalische Banalitäten zu einem pulsierenden downbeat technisch verfremdet eingespielt werden, sind die Stücke der Muthspiel-Brüder trotz aller Spielerei klar durchdachte, komponierte und mit Kreativität vollgepackte Kunstwerke. Für Insider kann es nur ein Schlusswort geben: Reizend!